

Klinikkonzept der Fachklinik Waren (Kurzfassung)

Die Fachklinik Waren (Müritz) hat den Betrieb als Klinik für psychosomatische Rehabilitation und Verhaltensmedizin am 1. September 2000 aufgenommen. Sie versteht sich als eine regional und überregional tätige Spezialeinrichtung zur Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen. Die Fachklinik Waren gehört zur Allgemeinen Hospitalgesellschaft (AHG AG) mit Sitz in Düsseldorf. Die Fachklinik hält 200 Behandlungsplätze in Einzelzimmern sowie einigen Doppelzimmern für Paare vor, sie liegt in unmittelbarer Nähe des neu entstandenen Kurparks im Ostteil des Luftkurortes Waren, auf dem Nesselberg, mit Blick auf die Müritz, dem größten Binnensee Deutschlands.

Das **INDIKATIONSSPEKTRUM** der Fachklinik Waren beinhaltet:

Depressive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Erschöpfungssyndrome, Anpassungsstörungen einschließlich posttraumatischer Belastungsstörungen, somatoforme Störungen aller Organsysteme, Schmerzsyndrome, Konversionsstörungen, Essstörungen (Anorexie, Bulimie und binge-eating-disorder), Schlafstörungen, psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinne, sexuelle Funktionsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Störungen der Impulskontrolle.

Als spezielles Angebot wird in der Fachklinik Waren alleinstehenden Eltern die Mitaufnahme eines Kindes als Begleitperson ermöglicht.

Kontraindikationen sind: Alter unter 16 Jahren, akute Suizidgefährdung, akute psychotische bzw. hirnorganische Beeinträchtigung, manifester Substanzmißbrauch bzw. Substanzabhängigkeit.

Therapeutische Schwerpunkte bestehen in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzstörungen, Patienten mit Mobbing Erfahrungen, Patienten mit Essstörungen sowie von Patienten nach einfacher Traumatisierung (Typ-I-Trauma) bzw. mehrfacher und komplexer Traumatisierung (Typ-II-Trauma; Diagnose häufig auch Borderline-Störung). In diesen drei Behandlungsschwerpunkten werden jeweils indikationsspezifische Einzeltherapie, eine entsprechende verhaltenstherapeutische Gruppe (Schmerzbewältigungstraining; Mobbinggruppe; Gefühlssteuerungstraining) und weitere ergänzende Therapiebausteine angeboten.

Das **THERAPEUTISCHE KONZEPT** der Fachklinik basiert auf einem integrativ-verhaltenstherapeutischen Ansatz, der medizinische und psychologische Maßnahmen gleichermaßen berücksichtigt. Dabei wird dem für psychosomatische Störungen kennzeichnenden Zusammenwirken der verschiedenen Krankheitsbedingungen in enger interdisziplinärer Kooperation Rechnung getragen. Insgesamt strebt die Fachklinik Waren unter dem Begriff Verhaltensmedizin an, relevante aktuelle Erkenntnisse der biomedizinischen Forschung und der Verhaltenswissenschaften für eine effektive Behandlung der Patienten zu nutzen und zu integrieren. Während der stationären

Behandlung werden die Patienten dazu motiviert, zu Experten ihrer eigenen Problematik zu werden und Selbstverantwortung zu übernehmen, um über selbstkontrollierte korrigierende Erfahrungen gewünschte Veränderungen herbeiführen zu können.

Mit folgenden typischen verhaltenstherapeutischen Interventionsstrategien können im therapeutischen Prozess gleichzeitig mehrere Ziele angestrebt werden:

- Gezielte Intervention zur Reduktion von Problemverhalten und/oder Symptomen
- Aufbau bzw. Ausbau von Alternativverhalten
- Übende Verfahren zur Überwindung von Defiziten, insbesondere im sozialen und interaktionellen Verhalten
- Systematischer Aufbau der Selbsthilfekompetenz

Jeder Patient der Klinik wird von einem Bezugstherapeuten (Arzt oder Psychologe) betreut, wobei dieser sein primärer Ansprechpartner und psychotherapeutischer Behandler ist. Dabei ist eine vertrauensvolle, offene, wertschätzende und kooperative Beziehung zwischen Bezugstherapeut und Patient die elementare Voraussetzung für den angestrebten Therapieerfolg.

Nach einer angemessenen medizinischen Funktionsdiagnostik und nach psychologischer Diagnostik erstellt der Bezugstherapeut unter Einbezug aller somatischen und psychologischen Daten eine Verhaltensanalyse und ein funktionales Bedingungsmodell der Gesamtsymptomatik. Beides ist Ausgangspunkt für den gemeinsam mit dem Patienten zu erstellenden Therapieplan. In regelmäßigen Supervisionen durch einen Oberarzt und einen Leitenden Psychologen werden die Therapieverlaufsdaten jedes Patienten aufeinander bezogen und in konkrete therapeutische Veränderungsstrategien umgesetzt.

Die **BEHANDLUNGSELEMENTE** der stationären Verhaltenstherapie in der Fachklinik Waren lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Einzelspsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, Entspannungstraining nach Jacobson, Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Soziotherapie, Physiotherapie, Ernährungsberatung, fachärztliche medizinische und apparativ-technische Diagnostik und Behandlung.

Die **MEDIZINISCHE VERSORGUNG** ist in der Fachklinik Waren in weitreichender Form gewährleistet, wie es von den Rentenversicherungsträgern zur Qualitätssicherung empfohlen wird. Dazu gehört der ärztliche Bereitschaftsdienst rund um die Uhr und die ständige Anwesenheit von Pflegekräften in der Medizinischen Zentrale.

Bei der Aufnahme erfolgt eine umfassende körperliche, neurologische und psychiatrische Untersuchung. Es erfolgt eine Routine-Labordiagnostik und entsprechend der Notwendigkeit eine EKG-Untersuchung, nach spezieller Indikationsstellung Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfung, EEG, Sonografien und

apparative Untersuchungen im Rahmen der Gynäkologie. Diese Untersuchungen werden in der Medizinischen Zentrale vorgenommen. Hier befindet sich auch die Apotheke, die alle vom Patienten einzunehmenden Medikamente aufbewahrt und bevorratet, und wo die Medikamentenausgabe stattfindet.

In der Medizinischen Zentrale werden die Patientenkurven mit den anamnestischen Daten, allen Befunden, Untersuchungsergebnissen und Eintragungen sämtlicher medizinischer Parameter sowie Verlaufsangaben aufbewahrt.

Das **PSYCHOTHERAPEUTISCHE BASISANGEBOT** besteht aus wöchentlichen therapeutischen Einzelsitzungen beim Bezugstherapeuten und zweimal wöchentlich stattfindenden Sitzungen mit der Bezugsgruppe, ebenfalls unter Beteiligung des Bezugstherapeuten. Die Basis der individuellen Behandlung ist einerseits eine vertrauensschaffende therapeutische Beziehung zwischen Patienten und Bezugstherapeuten, andererseits eine vertrauensvolle Delegation bestimmter therapeutischer Aufgaben an andere kompetente Therapeuten. In der Gruppentherapie ist es möglich, in einem genau definierten sozialen Bezugsrahmen Veränderungen zu erproben und zu testen. Die Berücksichtigung des sozialen Kontextes, in dem psychische Störungen stets stehen, erleichtert den Transfer der in den Einzeltherapien erarbeiteten Veränderungen nach der Rückkehr in das soziale Umfeld. Außer der Einzeltherapie und den Bezugsgruppen wird in jedem Team das Entspannungstraining nach Jacobson und ein Training sozialer Kompetenz durchgeführt.

Neben dem Therapieprogramm innerhalb des Teams haben die Patienten nach Absprache mit ihrem Bezugstherapeuten die Möglichkeit, an spezifischen **TEAMÜBERGREIFENDEN GRUPPENBEHANDLUNGEN** teilzunehmen. Diese werden von Bezugs- und Co-Therapeuten und von Therapeuten der Funktionsbereiche Sport-, Ergo-, Sozio- und Physiotherapie durchgeführt. Solche Angebote sind z. B. Depressionsbewältigungsgruppe, Angstbewältigungsgruppe, Schmerzbewältigungsgruppe, Trauergruppe, Elterntraining, Genussgruppe, Essstörungsgruppe, Mobbinggruppe, Hyperventilationsgruppe, Projektgruppe, Gestaltungsgruppe, Raucherentwöhnungsgruppe, kognitives Training, EDV-Training, Anfängerschwimmen, Ergometertraining, muskuläres Aufbautraining, Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik.

Die therapeutischen **FUNKTIONSBEREICHE** lassen sich folgendermaßen beschreiben:

Die **SOZIOThERAPIE** hilft vornehmlich dem Patienten bei der Klärung und Bewältigung von beruflichen, rechtlichen und finanziellen Schwierigkeiten, sie berät auch bei sonstigen sozialen Problemen. Die Unterstützung erfolgt nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.

Außerdem hat die Soziotherapie folgende Schwerpunktaufgaben: Vorbereitung, Monitoring und Auswertung von hausinternen und externen Belastungserprobungen, Vorbereitung von berufsfördernden Maßnahmen, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Beratung bei Arbeitsplatzkonflikten, insbesondere Mobbing, Vermittlung von Nachsorgemöglichkeiten und Kontakte zu ambulanten Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten und Psychologen.

In der **SPORTTHERAPIE** werden integrale Bestandteile des verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzeptes verwirklicht. Ein großer Teil der Patienten hat vor der stationären RehaMaßnahme jahrelang sportliche Zurückhaltung geübt, fällt durch verringerte Bewegungserfahrung, körperliche Untrainiertheit, Anfälligkeit für Verspannungen und Überlastungsbeschwerden auf. Die Patienten werden sukzessive an körperliche Aktivität herangeführt. Neben einer körperlichen Aktivierung und Roborierung werden eine Reihe von psychosozialen Zielsetzungen im Rahmen der Sporttherapie verfolgt (Körperwahrnehmung, Förderung von Sozialkontakten, Teamfähigkeit usw.). Das sporttherapeutische Angebot basiert auf drei Prinzipien: teambezogenes Sportangebot in der Gruppe, Sporttherapie nach spezifischer Indikation, ggf. auch in Einzelsitzungen, Freizeitsportangebot.

In der **ERGOTHERAPIE** haben unsere Patienten die Möglichkeit, in einem nonverbalen Bereich ihre Erfahrungen zu erweitern. Im Vordergrund der Arbeit mit dem Patienten steht die gestalterische und schöpferische Tätigkeit unter besonderer Beachtung des individuellen Planens, Herangehens sowie der Ausführung von künstlerischen und handwerklichen Aufgaben. In der Ergotherapie werden Materialgruppen angeboten, in denen mit Ton, Holz, Peddigrohr und Farben gearbeitet und nach Erlernen der unterschiedlichsten Techniken die Kreativität gefördert wird.

Das Ziel der ergotherapeutischen Projektgruppe ist die Förderung sozialer Lernprozesse im Rahmen sachbezogener Kooperation. Die Gruppe plant, entwickelt und führt gemeinsam ein selbst entwickeltes Projekt durch, wobei in den Diskussions- und Arbeitsphasen interaktionelle Verhaltensweisen besonders herausgearbeitet werden können. Es kann die Kooperationsfähigkeit überprüft und verstärkt werden und eigenes automatisiertes ungünstiges Verhalten erkannt und korrigiert werden.

In der Genussgruppe wird insbesondere für Patienten mit depressiven Störungen, aber auch mit Essstörungen, Zwangs- und Angststörungen „euthymes Verhalten“ wiederentdeckt und gefördert.

In der ergotherapeutischen Gestaltungsgruppe steht die Förderung des nonverbalen Ausdrucks und der Kreativität im Vordergrund, anhand von Bildern oder Darstellungsserien können emotionale Prozesse verdeutlicht und reflektiert werden.

In einem speziellen Angebot haben die Patienten die Möglichkeit, sich Grundkenntnisse im Umgang mit Personalcomputern und der entsprechenden Software anzueignen.

PHYSIOTHERAPEUTISCHE MAßNAHMEN sind ein wesentlicher Bestandteil der körperbezogenen Therapieangebote. Krankengymnastik als Einzel- und Gruppenangebot, Atemtherapie in verschiedenen Formen, Kälte- und Wärmeanwendungen in Form von Packungen, medizinischen Bädern, Ultraschall- und Reizstrombehandlungen sowie Inhalationsbehandlungen gehören zum Behandlungsspektrum dieser Abteilung.

Massagen werden in medizinisch indizierter spezieller Form (Kopfschmerzmassage, Lymphdrainage, Colonmassage) durchgeführt. Aspekte der Körperwahrnehmung,

Körpererfahrung und der Genussfähigkeit werden bei diesen Maßnahmen implizit berücksichtigt.

Die **ERNÄHRUNGSBERATERIN** realisiert die Durchführung der ärztlich verordneten Sonderkostformen (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Gicht), führt Ernährungsberatung in allgemeiner Form (Vorträge zur gesunden Ernährung, Ernährung bei Übergewicht und Hyperlipidämie), in Gruppen- und Einzelberatungen durch und arbeitet bei der Therapie essgestörter Patienten (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Adipositas) in den jeweiligen Gruppen aktiv mit.

Kinder in der Altersgruppe von 2 bis 12 Jahren können Eltern begleiten, die eine Rehabilitationsmaßnahme in unserer Klinik durchführen. Während des täglichen Therapieprogramms der Mutter oder des Vaters werden die Kinder in dem zur Klinik gehörenden Kindergarten von unseren **ERZIEHERINNEN** betreut. Schulpflichtige Kinder werden während ihres Aufenthaltes in den Schulen der Stadt Waren unterrichtet.

In fünf interdisziplinär zusammengesetzte **BEHANDLUNGSTEAMS** arbeiten Ärzten, Diplom-Psychologen und Co-Therapeuten zusammen. Jedem Team gehört ein Oberarzt oder ein Leitender Psychologe als Teamleiter an. Die therapeutische Leitung der Klinik wird durch den Chefarzt, die Oberärzte und die Leitenden Psychologen realisiert.

Neben Ärzten und Diplom-Psychologen als Bezugstherapeuten arbeiten Angehörige medizinischer Assistenzberufe als Co-Therapeuten in den Teams. Sie sind durch bestimmte Aufgaben an den diagnostischen und therapeutischen Prozessen beteiligt. Co-Therapeuten sind ständige Ansprechpartner ihrer Patienten sowohl für die organisatorischen Abläufe wie für inhaltliche Fragen während der stationären Behandlung.

Die **RÄUMLICHEN GEGEBENHEITEN DER KLINIK** umfassen zwei mehrstöckige durch ein flaches Mittelgebäude verbundene Hauptgebäude. In diesen Hauptgebäuden befinden sich neben den Funktionsräumen der Physiotherapie, Ergotherapie, Soziotherapie und Ernährungsberatung/Lehrküche die Medizinische Zentrale sowie die Wohnbereiche der Patienten. In den Wohnbereichen sind auch die Gruppen- und Fernsehräume gelegen.

Im Mittelgebäude befindet sich der Haupteingang mit Rezeption, Cafeteria, Speisesaal sowie das Bewegungsbad, die Saunen und die Turnhalle mit den dazugehörigen Sporträumen.

Die Klinik besitzt eine wissenschaftliche Bibliothek, eine Patientenbibliothek, einen EDV-Schulungsraum sowie einen großen und kleinen Konferenzraum für Vorträge, Fortbildungen, Veranstaltungen und Teamsitzungen.

Die Fachklinik verfügt überwiegend über Einzelzimmer, die rollstuhlgerecht sind, und einige Doppelzimmer, für die Aufnahme von Paaren. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Balkon, Telefon und Notrufsystem ausgestattet. Jeweils 33 Patienten bilden ein Team, das eine Etage der Klinik bewohnt. Die Patientenzimmer sind über einen gemeinsamen Flur erreichbar, dessen Sitzcken Kommunikationszentren in den Wohnbereichen darstellen.

Zentral gelegen in räumlicher Nähe zu den Patientenzimmern befinden sich auf jeder Etage die Teamzimmer mit den Arbeitsplätzen der Co-Therapeuten sowie die Arbeitszimmer für Ärzte und Diplom-Psychologen.

Um einen möglichst reibungslosen **INFORMATIONSS- UND ERFAHRUNGSUSTAUSCH** zwischen den Mitarbeitern der Klinik zu gewährleisten und die Umsetzung des Konzeptes zu realisieren, werden in der Fachklinik Einzel- und Gruppentherapiesupervisionen sowie Funktionsbereichssupervisionen durchgeführt. Wöchentlich finden Fortbildungen bzw. Besprechungen für alle therapeutischen Teams und für die einzelnen Berufsgruppen statt. Zusätzlich werden Fortbildungsangebote für neue Mitarbeiter und für die einzelnen Funktionsbereiche angeboten. Mehrfach im Jahr finden große Veranstaltungen mit eingeladenen externen Experten statt, die auch den niedergelassenen Therapeuten und Ärzten angeboten werden und die für die Weiterbildung von Ärzten anerkannt sind.

Die Fachklinik benutzt das innerhalb der Kliniken der AHG entwickelte und erprobte **BASISDOKUMENTATIONSSYSTEM**. Der Entlassungsbericht orientiert sich am Leitfaden zum einheitlichen Entlassungsbericht der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherungen 2001.

Die **QUALITÄTSSICHERUNG** in der Fachklinik Waren erfolgt über das Qualitätssicherungsprogramm der BfA mit den fünf Bestandteilen Klinikkonzept, Patiententherapiepläne, Qualitätsscreening, Patientenbefragung und Qualitätszirkel. Zusätzlich ist das klinikinterne Qualitätsmanagement gemäß den Normen DIN ISO 9001 und der Qualitätskonzepte der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation e. V. (DEGEMED) zertifiziert.